

NDB-online Artikel

Nerz, Otto

1892 – 1948

Fußballtrainer, Lehrer, Arzt

Der Lehrer und Arzt Otto Nerz bereitete von 1926 bis 1936 als erster Reichstrainer den Aufstieg der deutschen Nationalmannschaft zu einem europäischen Spitzenteam vor. Er führte die Elf des Deutschen Fußball-Bunds zum Turnier bei den Olympischen Spielen 1928 in Amsterdam, bei dem diese jedoch erfolglos blieb. 1934 erreichte er bei der zweiten Fußball-Weltmeisterschaft in Italien mit der Mannschaft den dritten Platz, doch wurde er als Reichstrainer nach dem Ausscheiden im Viertelfinale der Olympischen Spiele in Berlin 1936 durch Sepp Herberger (1897–1977) ersetzt.

Geboren am 21. Oktober 1892 in Hechingen (Hohenzollern)

Gestorben am 19. April 1949 in Lager Sachsenhausen bei Oranienburg (Brandenburg)

Grabstätte Massengrab Lager Sachsenhausen

Konfession römisch-katholisch

Tabellarischer Lebenslauf

1901 Schulbesuch Volksschule Hechingen (Hohenzollern)

1901 1907 Übersiedlung der Familie; Schulbesuch (Abschluss: Mittlere Reife) Volksschule; seit 1901 Realgymnasium Mannheim

1907 1910 Ausbildung Lehrerseminar Ettlingen bei Karlsruhe

1910 1914 Lehrer Mannheim

1914 1917 freiwillige Kriegsteilnahme Deutsches Heer Ostfront

1918 1924 Hauptlehrer Mannheim

1919 Mitglied (Austritt unbekannt) SPD

1921 1922 Ausbildung zum Fachturnlehrer Landesturnanstalt Karlsruhe

1923 Abitur; kurzzeitiges Studium der Medizin Universität Karlsruhe; Heidelberg

1923 1925 Sportstudium (Abschluss: Sportlehrerdiplom) Deutsche Hochschule für Leibesübungen Berlin

1924 1926 Lehrer für das Fach Fußball Deutsche Hochschule für Leibesübungen Berlin

1926 1936 Reichs-Fußballlehrer der deutschen Fußball-Nationalmannschaft Deutscher Fußball-Bund Berlin

1927 1933 Studium der Medizin Universität Berlin

1932 Mitglied SA

1936 Promotion (Dr. med.) Universität Berlin

1936 Direktor Sportpraktisches Institut der Reichsakademie für
Leibesübungen Berlin
1936 1938 Referent für die Nationalmannschaft Fachamt 2 (Fußball) Berlin
1937 Mitglied NSDAP
1938 Professor für Pädagogik der Leibesübungen Universität Berlin
1939 1945 Stabsarzt Reservelazarett der Wehrmacht Döberitz
(Brandenburg)
1945 1949 Inhaftierung NKWD (sowjetischer Geheimdienst) Speziallager
Nr. 3 Hohenschönhausen; Speziallager Nr. 7 Sachsenhausen bei Oranienburg
(Brandenburg)

Genealogie

Vater **Georg Nerz** 1853–1930 Landwirt in Hechingen (Hohenzollern)
Mutter **Josefine Nerz**, geb. Nerz 1863–1949 Hausfrau
Geschwister neun Brüder, zwei Schwestern
Heirat 1931 in Berlin
Ehefrau **Elli Nerz**, geb. Böhme geb. 1906
Kinder ein Sohn, eine Tochter

?Georg Nerz (1853–1930)

?Josefine Nerz, geb. Nerz (1863–1949)

neun Brüder, zwei Schwestern

neun Brüder, zwei Schwestern

Nerz, Otto (1892 - 1948)

☉ | ∞ | ♥

Elli Nerz, geb. Böhme (geb. 1906)

ein Sohn, eine Tochter

ein Sohn, eine Tochter

Nerz, Otto (1892 - 1948)

Genealogie

Vater

Georg Nerz

1853-1930

Landwirt in Hechingen (Hohenzollern)

Mutter

Josefine Nerz

1863-1949

Hausfrau

Heirat

in

Berlin

Ehefrau

Elli Nerz

geb. 1906

Nerz zog mit seiner Familie 1901 nach Mannheim, wo er das Realgymnasium besuchte und nach der Untersekunda die Mittlere Reife erhielt. Von 1907 bis 1910 in Ettlingen bei Karlsruhe zum Lehrer ausgebildet und als solcher anschließend in Mannheim tätig, nahm Nerz von 1914 bis 1917 freiwillig am Ersten Weltkrieg teil und war anschließend wieder Hauptlehrer in Mannheim.

Nerz spielte als junger Mann Fußball beim VfR Mannheim und trainierte dessen Mannschaft seit 1921. In dieser Zeit lernte er den Nationalspieler und späteren Konkurrenten um das Amt des Reichstrainers, Sepp Herberger (1897–1977), kennen. 1921/22 ließ sich Nerz an der Landesturnanstalt in Karlsruhe zum Turnlehrer ausbilden, legte 1923 sein Abitur ab, studierte danach kurzzeitig Medizin an der Universität Heidelberg und wechselte im selben Jahr zum Sportstudium an die Deutsche Hochschule für Leibesübungen in Berlin. Noch vor Erhalt seines Sportlehrerdiploms 1925 wurde er hier 1924 als Lehrer für das Fach Fußball angestellt. In dieser Zeit fungierte er auch als Trainer des Fußballvereins Tennis Borussia Berlin und reiste nach Großbritannien, um den Fußball dort zu studieren.

Auf Betreiben Felix Linnemanns (1882–1948), seit 1925 Präsident des Deutschen Fußball-Bunds (DFB), wurde Nerz 1926 zum Reichs-Fußballlehrer berufen, um die Nationalmannschaft auf das Fußballturnier bei den Olympischen Spielen 1928 in Amsterdam vorzubereiten, bei denen diese jedoch nach einer Niederlage gegen Uruguay im Viertelfinale ausschied. Erfolgreicher gestaltete sich die Teilnahme an der zweiten Weltmeisterschaft im Fußball 1934 in Italien, wo Nerz mit der Mannschaft den dritten Platz erreichte. Bei den mit hohen Erwartungen von Seiten der Politik und Öffentlichkeit verbundenen Olympischen Spielen in Berlin 1936 enttäuschte das deutsche Team mit einer 2:0-Niederlage gegen Außenseiter Norwegen im Viertelfinale. In den folgenden Monaten entspann sich daraufhin ein Kampf um die Position des Reichstrainers zwischen Nerz und Herberger, den Letzterer im November 1936 zu seinen Gunsten entscheiden konnte. Doch wurde Nerz mit seiner gleichzeitig erfolgten Ernennung zum Referenten für die Nationalmannschaft im Fachamt 2 (Fußball) zu Herbergers Vorgesetztem.

Neben seiner Tätigkeit als Fußballlehrer studierte Nerz von 1927 bis 1933 Medizin an der Universität Berlin, wo er 1936 mit einer Arbeit zur Orthopädie bei Ferdinand Sauerbruch (1875–1951) zum Dr. med. promoviert und an die er 1938 als Professor für die Pädagogik der Leibesübungen berufen wurde.

Nach Kriegsbeginn diente er bis 1945 als Stabsarzt in der Wehrmacht. Anfang Juni 1943 veröffentlichte er eine dreiteilige antisemitische Artikelserie über Juden im Sportbetrieb in der „Berliner Zeitung“. Wegen seiner Äußerungen und vermutlich nach Denunziation wurde er im Frühjahr 1945 von der sowjetischen Besatzungsmacht verhaftet und im Speziallager Nr. 3 Hohenschönhausen in Berlin sowie nach dessen Auflösung 1946 im Speziallager Nr. 7 Sachsenhausen bei Oranienburg (Brandenburg) inhaftiert, wo er Berichten zufolge an Unterernährung starb.

Nerz betreute die Reichsauswahl in 75 Partien als Trainer, von denen 44 gewonnen wurden und elf unentschieden endeten. Er galt als ausgewiesener Kenner des internationalen Fußballgeschehens und als pädagogisch geschickter Trainer. Nerz führte Sichtungungslehrgänge zur Gewinnung neuer Nationalspieler und das Trainingslager zur Spielvorbereitung in die Arbeit des Deutschen Fußball-Bunds ein und bereitete damit den Aufstieg der deutschen Mannschaft zu einem europäischen Spitzenteam vor.

Auszeichnungen

Quellen

Nachlass:

Privatbesitz

Weitere Archivmaterialien:

Stadtarchiv Mannheim.

Archiv der HU Berlin.

Archiv des Lagers Sachsenhausen.

Archiv des Deutschen Fußball-Bunds, Frankfurt am Main.

Werke

Fußball. Wintertraining, 1925.

Taktik, 1926, 1926.

Der Torwächter, 1926.

Der Verteidiger, 1926.

Der Läufer, 1926.

Der Stürmer, 1928.

Technik I, 1928.

Technik II, 1928.

Training, 1928.

Otto Nerz/Carl Koppehel, Der Kampf um den Ball. Das Buch vom Fußball, 1933.

Unfallschäden des Kniegelenkes unter Belastung durch Arbeit und Sport, 1936.
(Diss. med. Berlin)

Fußball der Jugend, 1939.

Die Juden im englischen Sportbetrieb, in: 12 Uhr Blatt der Berliner Zeitung v. 2.6.1943.

Der Jude Weiß vermittelt Fußballspiele, in: 12 Uhr Blatt der Berliner Zeitung v. 3.6.1943.

Europas Sport wird frei vom Judentum, in: 12 Uhr Blatt der Berliner Zeitung v. 4.6.1943.

Literatur

Alfredo W. Poge, Prof. Dr. Nerz. Deutschlands erster Reichstrainer, in: Fußball-Weltzeitschrift Nr. 20 v. Januar 1993, S. 33-40.

Karl-Heinz Schwarz-Pich, Der Ball ist rund. Eine Sepp Herberger Biographie, 1996.

Uwe Wick, Fußball im Nationalsozialismus, in: Franz-Josef Brüggemeier/Ulrich Borsdorf/Jürg Steiner (Hg.), Der Ball ist rund. Katalog zur Fußballe Ausstellung im Gasometer Oberhausen im CentrO. anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Deutschen Fußball-Bundes 12. Mai bis 15. Oktober 2000, 2000, S. 174-189.

Gerhard Fischer/Ulrich Lindner, Stürmer für Hitler. Vom Zusammenspiel zwischen Fußball und Nationalsozialismus, 2002, S. 79-123 u. 285 f.

Sepp Herberger und Otto Nerz. Die Chefdenker und ihre Theorien. Ihre Diplomarbeiten eingel., komm. u. hg. v. Jürgen Buschmann/Karl Lennartz/Hans Günter Steinkämper, 2003.

Karl-Heinz Schwarz-Pich, Art. „Nerz, Otto“, in: Badische Biographien NF 5 (2005), S. 213-215. (Onlineressource)

Sebastian Schwenke, Leben und Wirken des ersten deutschen Fußball-Nationaltrainers, Otto Nerz, zur Zeit des Nationalsozialismus, eingereicht als Bachelorarbeit, Hochschule Mittweida – University of Applied Science (FH) Mittweida 2010.

Bernd Sautter, Heimspiele Baden-Württemberg. Wahre Fußball-Geschichten, die unter die Grasarbe gehen, 2015, S. 150–162.

Onlineresourcen

Otto Nerz, in: leobw. Landeskunde entdecken online.

Karl-Heinz Schwarz-Pich, Professor Otto Nerz, 29.1.2020, in: Datencenter des Deutschen Fußball-Bunds, Frankfurt am Main. (P)

Sepp Herberger wird Nachfolger von Otto Nerz (am 12.5.1938), in: WDR ZeitZeichen v. 12.5.2018.

Porträts

Autor

→Uwe Wick (Essen)

Empfohlene Zitierweise

Wick, Uwe, „Nerz, Otto“ in: NDB-online, URL: <https://www.deutsche-biographie.de/124842941.html#dbocontent>

Lizenziert unter CC-BY-NC-ND (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de>)

30. April 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
